Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.



44ster Jahrgang.

№ 89. 1846.

Ratibor, Sonnabend den 7. November

Der Grenzwächter.

Ein Sittengemälde aus den Pyrenäen.

(Fortsetzung.)

„Ihr habt Euch immer geweigert, in den Zolldienst zu treten,“ versetzte Jeanette.

„Allerdings,“ entgegnete Gaspard voll Zorn und Verachtung, „allerdings, obgleich dies der Weg war, um zu Eurem Herzen zu gelangen.“

„Ach Gaspard!“ seufzte Jeannette, höchst gekränkt von diesen Vorwürfen.

„Ist dieß nicht wahr, sag' mir?“ rief der junge Mann; hast Du mir nicht, als wir uns heirathen wollten, und unbekümmert um die Liebe, welche Jean für Dich hegte, gesagt: Gaspard, gieb Dein Geschäft auf, werde wieder ein friedlicher Mensch, und ich gehöre Dir!? Und weil ich mich dessen geweigert habe, und Jean darauf eingegangen ist, weil ich meinen Kameraden treu geblieben bin und Jean sie verrathen hat — hast Du ihn nicht darum vorgezogen, hast Du ihn nicht deshalb geheirathet?“

„Ich habe meine Pflicht gethan, Gaspard; ich wollte Dich bestimmen, aus dem Räuberleben herauszutreten, damit Du ein ehrbarer Mann würdest, Du hast aber nicht gewollt, — das war nicht meine Schuld.“

Gaspard blieb einen Augenblick unbeweglich und stumm; dann entgegnete er:

„Weder Deine Schuld noch die meinige war es, Jeannette, sondern die des Herrn Castel; er ist es, der Dir gepredigt, der sich Deiner bedienen wollte, um, wie er sich ausdrückte, ein verirrtes Schaaf auf den rechten Pfad zurückzuführen, er ist es, der Dich geopfert hat.“

„Sprich kein Wort gegen den Geistlichen!“ rief Jeannette, „er ist mein einziger Freund.“

„Er ist's, der Dich zu Grunde gerichtet hat, sag' ich Dir.“

„Er ist's, der mich wenigstens tröstet,“ entgegnete sie.

„Jeannette,“ rief von Neuem Gaspard, für den dieses Wort mit einem plötzlichen Lichtstrahl Alles aufklärte, was diese Frau ihm bisher von ihrer Liebe und Verzweiflung bekannt hatte, „Jeannette!“

In dem Augenblicke jedoch als er ihre Hand ergreifen wollte, ließ sich eine Bewegung in dem Gebüsche hören, und ein Mann von fünfzig Jahren, mit weißen Haaren, sonneverbrannten Zügen, hager und knochig, mit wildem Blicke, erschien hinter ihnen.

„Was machst Du da, verliebter Thor?“ rief er; „hast Du nicht den Schrei des Raben gehört? Diese Nacht, als Du mich

da oben wachen ließest, weil Du etwas im Thale zu besorgen habest, hätte ich mir nicht gedacht, Dich hier zu finden. Nach dem jedoch, was ich sehe, hast Du nicht vor der Thüre gewacht, und es mußte wohl wärmer gewesen sein in l'Esperou's Schlafkammer, als auf dem Kamm des Berges, behaglicher hinter einem Bettvorhang, als unter einem Dache von Stechpalmzweigen; angenehmer auf einer Matratze, als auf einem Felsen."

„Was erfrecht Ihr Euch zu sagen!" rief Jeanette.

„**Semélaïré!**"*) rief Gaspard mit strengem Tone, „ich habe in der freien Nachtluft unterhalb dieses Fensters geschlafen und erst, als sie aus dem Hause heraustrat, hat mich Jeannette geweckt."

„Das mag immerhin so sein," versetzte der alte Schmuggler, „das ist Eure Sache, und nicht die meinige; was aber jetzt drängt, ist sich aus dem Staube zu machen. L'Esperou hat Verdacht, man hat die ganze Nacht im Gebirge gestreift, und die Grünröcke kommen so eben heim!"

„Um so besser!" rief Gaspard; — „sie werden müde sein, während wir ausgeruht haben; sie werden schlafen, während wir auf den Beinen sind."

„Pah, pah, pah!" lachte der **Semélaïré**, „Du hast nur Beine von Pappendeckel neben den Hirschfüßen von l'Esperou. Ich habe ihn siebenzehn Stunden in einem fort marschiren sehen, ohne anzuhalten. Ich habe gesehen, wie er drei Tage hinter einander arbeitete, ohne zu schlafen. Ich habe endlich gesehen, wie er auf Felsen kletterte, die Du nicht anzuschauen wagen würdest."

(Fortsetzung folgt.)

---

*) Semélaïré heißt „Faßbinder" und Gaspard nannte, einer im südlichen Frankreich eingeführten Sitte folgend, seinen Gefährten stets mit dem Namen des Gewerbes, das er betrieb.

Lokales.

Musikalisches.

(Eingesandt.)

Fräulein Auguste Geisthardt, die uns durch ihre schöne Stimme und ihren vortrefflichen Gesang so manchen wahrhaften Kunstgenuß verschafft und unseren hiesigen musikalischen Aufführungen, durch ihre gediegenen Leistungen nicht selten ein glänzendes Relief gegeben hat, wird Ratibor verlassen, um einem Engagement am Theater zu Posen zu folgen und beabsichtigt Dienstag, den **10.** d. M. ihr Abschieds-Concert zu geben. Sie darf wohl sicher darauf rechnen, diejenige Theilnahme auch bei ihrem Scheiden zu finden, die ihr seit ihrem ersten Auftreten am hiesigen Orte jederzeit geworden war und die allgemeine Anerkennung ihrer Kunstleistungen dürfte wohl am besten durch recht zahlreichen Besuch ihres letzten Concertes bethätigt werden. Ein ungetheiltes Bedauern über ihr Scheiden aus unserer Mitte begleitet sie an den neuen Ort ihres Kunstberufes und in der Hoffnung, die wackere Sängerin einst auch hier wieder zu hören, rufen wir ihr ein freundliches Lebewohl zu.

G. J.

Personal = Veränderungen

bei dem Königlichen Oberlandes-Gericht von Oberschlesien.

Ernannt:

1. Dem Oberlandesgerichts = Referendarius Lorenz zu Breslau ist die interimistische Verwaltung der Stadtrichterstelle in Ujest übertragen worden.
2. Der Referendarius Gutmann zum Oberlandesgerichts-Assessor.
3. Der Referendarius Langer zum Oberlangesgerichts = Assessor.
4. Der Rechtskandidat Drenkmann zum Oberlandesgerichts-Auskultator.
5. Der Aktuar **Marx**, interimistisch zum Kriminal = Aktuarius, Protokollführer und Dollmetscher beim Fürstenthumsgerichts zu Neisse.
6. Der Aktuarius Nippert, interimistisch zum Aktuarius, Rendanten und Kalkulator beim Land= und Stadtgericht zu Ober-Glogau.
7. Der Invalide Joseph Kroll, interimistisch zum Hülfsexekutor beim Land= und Stadtgericht zu Groß-Strehlitz.
8. Der invalide Unteroffizier Ernst Scholz, interimistisch als Hülfsexekutor beim Land= und Stadtgericht zu Oppeln.

Versetzt:

1. Der Oberlandesgerichts=Assessor Scheurich zu Neisse als Land= und Stadtrichter zu Guhrau.
2. Der Aktuarius von Sack beim Fürstenthumsgericht zu Neisse zum Land= und Stadtgericht zu Rybnick.
3. Der Gerichtsdiener und Exekutor Schmikalla beim Land= und Stadtgericht zu Cosel in gleicher Eigenschaft zum Land= und Stadtgericht zu Neustadt.
4. Der Gerichtsdiener und Exekutor Scholz zu Neustadt in gleicher Eigenschaft zum Land= und Stadtgericht in Cosel.

Gestorben:

2. Der Oberlandesgerichts-Assessor Andersch.
2. Der Aktuarius Werner beim Land- und Stadtgericht zu Ottmachau.

Nachweisung der erwählten, bestätigten und vereidigten Schiedsmänner.

1. Der Schullehrer Schemkitza zu Rogau für Comorno, Poborischau, Kamionka, Mechnitz, Rogau und Fischerei, Kreis Cosel.
2. Der Buchbinder und Gemeindeschreiber Tamme zu Carlsruhe für Carlsruhe, Kreis Oppeln.
3. Der Gärtner Joseph Mehl zu Groß-Döbern für Groß-Döbern und Finkenstein, Kreis Oppeln.
4. Der Schullehrer Wollny zu Schulenburg für Schulenburg, Kreis Oppeln.
5. Der Rentmeister Larisch zu Turawa für Ellguth Turawa, Kadlub, Sackrau, Sackrau Kolonie und Finkenstein, Kreis Oppeln.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Den 1. November dem Kondukteur der Wilhelmsbahn Lück e. T.
Den 4. dem Gürtlermeister Moser e. T.

Todesfälle:

Den 1. November. Albertine, verehel. Präsident Zöllner, geb. Menzel, an der Wassersucht, 62 J. 4 M. 7 T.

Polizeiliche Nachrichten.

In verflossener Woche ist eine ohne gehörigen Ausweis zum Verkaufe ausgebothene, angeblich bei Rybnik gefundene Kinderklapper mit kleinen Glöckchen und Schellen, angehalten worden, und kann von dem Eigenthümer in hiesigem Polizei-Amte in Empfang genommen werden.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:

vom 5. November 1846.

Weizen: der Preuß. Scheffel 2 rtlr. 10 sgr. bis 3 rtlr. 7 sgr. 6 pf.
Roggen: der Preuß. Scheffel 2 rtlr. 21 sgr. bis 3 rtlr.
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 17 sgr. 6 pf bis 1 rtlr. 27 sgr. 6 pf.
Erbsen: der Preuß Scheffel 2 rtlr. 12 sgr. 6 pf. bis 3 rtlr.
Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 3 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 6 sgr.
Stroh: das Schock 4 rtlr. bis 4 rtlr. 5 sgr.
Heu: der Centner 17 bis 21 sgr.
Butter: das Quart 14 bis 13 sgr.
Eier: 5 St. für 1 sgr.

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Von den in No. 87 dieses Blattes von mir ausgebotenen Möbeln ist der größte Theil bereits verkauft. Es sind nur noch vorhanden 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Spiegel, ein Spiegelschränkchen, 1 Bücherschrank, 8 Stühle, große und Kinder-Bettstellen, ein großer Tisch mit Auszügen und einige Küchengeräthschaften. Etwanige Kauflustige bitte ich, die Sachen gefälligst in den nächsten Tagen in Augenschein zu nehmen.

Ratibor, den 6. November 1846.

Der Oberlandesgerichts-Rath
Knauff.

Zu dem Sonntag den 8. d. M. hier stattfindenden Kirchweihfeste und Ball ladet ergebenst ein.

Ratibor-Hammer, d. 6. Novbr. 1846.

Drischel.

Schaafe-Verkauf.

Wegen Dismembrirung des Gutes Schäferkeule bei Leobschütz bin ich von dem Herrn Besitzer beauftragt am

16. November c. von früh 9 Uhr ab in Schäferkeule selbst

die darauf stehende hochfeine, durchaus gesunde Heerde von 508 Stück in einzelnen Parthieen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen und lade hiezu Kauflustige ein.

Leobschütz, den 1. November 1846.

Der Königl. Justiz-Commissarius
Ziks.

Lebensgroße Portraits in Oel, das Stück zu 3 Friedrichsd'or, kleinere billiger, ingleichen Kreidezeichnungen werden gefertigt von

Julius Uschner,
im Schmiedemeister Lachmann'schen Hause auf der Braugasse.

Bestellungen auf:
Buchen Scheitholz,
Eichen —
Kiefern —
Fichten —
werden wie früher bei Herrn Ignatz Guttmann in Ratibor angenommen, wo auch die Preise zu erfahren sind.

Grabowka, den 2. November 1846.

S. Löbenstein.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. d. M. Vormittag 11 Uhr werde ich im hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts-Locale, Möbeln, Kleidungsstücke, Betten, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Ratibor, den 5. November 1846.

Pohl,
Exekutor.

Der unterzeichnete Frauenverein macht hiemit ergebenst bekannt, daß die Ausspielung von weiblichen Arbeiten u. s. w., zum Besten armer hülfsbedürftiger Kranker, am 13. November Nachmittags um 3 Uhr im Rathhaussaale stattfinden wird.

Ratibor, den 6. November 1846.

Charlotte Sack, Wilhelmine Stöckel, Albertine Kersten, Anna Doms, Antonie Cecola, Ulrike v. Renouard, Julie Schwarz, Agnes Mens, Johanna Wollenhaupt, Phillis Hohlfeld.

Kohlen-Verkauf.

Vis à vis vom Güterschuppen des hiesigen Bahnhofes unmittelbar am Doktor-Damme habe ich eine **Kohlen-Niederlage** etablirt. Der Verkauf der Kohlen beginnt am Montage als den 9. d. M. und wird am Lagerplatze die Tonne mit 25 Sgr. verkauft; zur größeren Bequemlichkeit der hierortigen Consumenten wird die Kohle von einer Tonne ab bis zur beliebigen Höhe gegen 1½ Sgr. Fuhrlohn pr. Tonne bis an die betreffenden Wohnungen gefahren, doch werden derartige Bestellungen gegen gleich baare Bezahlung jeden Sonntag und Mittwoch von 8 bis 12 Uhr Morgens, und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung unmittelbar am Lagerplatze erbeten, damit aber diese sich an einzelnen Tagen nicht sehr anhäufen, so wolle das geehrte Publikum schon einige Tage vor Ausgang seiner Vorräthe Bestellung machen. Zum Vortheile der ärmeren Klasse werden Kohlen am Lagerplatze bis zum Preise von 2 Sgr. verkauft.

Alle Bestellungen verpflichte ich mich auf das Prompteste und Reellste zu erfüllen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch sowohl der hiesigen als auch der auswärtigen Consumenten.

Ratibor, den 6. November 1846.

Hellmann.

Am 14. November c. findet

Ressourcen-Ball

im bisherigen Lokal statt.

Die neuen Statuten der Gesellschaft sind in der General-Versammlung vom gestrigen Tage genehmigt worden und treten nunmehr in Kraft.

Ratibor, den 5. November 1846.

Direktorium der Ressourcen-Gesellschaft.

Zahnärztliche Anzeige.

Bei seiner Ankunft in Ratibor empfiehlt sich der Unterzeichnete einem hochgeehrten Publikum, und bietet Jedem an Zahnübeln Leidenden hiermit seine Dienste an.

Christ. Berndt,
approbirter Zahnarzt aus Merseburg.
Logis: im Gasthof des Hrn. Jaschke, Zimmer № 1.

Winterhandschuhe von Bukskins empfing in großer Auswahl.

M. Friedländer.

Am Donnerstag früh haben sich in meinem Gehöfte 4 Auerhühner eingefunden und können selbige gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abgeholt werden.

Ratibor, den 6. November 1846.

Seidel jun. II.

Eine möblirte Parterre-Wohnung für einen einzelnen Herrn ist sofort zu vermiethen und ein gut conservirtes Flügel-Instrument zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Blattes.

Gummischuh mit Ledersohlen für Herren und Damen,
Roßhaarsohlen,
Gesundheitssohlen,
Schweizer Gichtsohlen, letztere das Paar 5 Sgr., empfiehlt

B. Stern.

Dienstag den 10. November 1846

Großes Abschieds-Concert

im Saale des Prinz von Preußen gegeben von

Auguste Geisthardt.

Billets à 10 Sgr. sind von heute ab in der Hirt'schen Buchhandlung, sowie in den Conditoreien der Herren Freund und Landerer zu haben. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Sonntag den 8. November 1846.

Concert

im Prinz von Preussen
von
der Kapelle des A. Labus.
Anfang 7 Uhr.

Goldborduren in den neuesten Mustern, Glacee- und gepreßte, Porzellan- und Pariser- mit Gold gepreßte Papiere, so wie echtes und halbechtes Goldpapier, bunte Kalbleder, echten Saffian und Preßleder, Feingold, Zwischgold und Metall empfiehlt

Lorenz Mühlstrom,
Lange Straße.

Das Quartier, welches gegenwärtig die Frau Justiz-Räthin Eberhard im Professor Kuh'schen Hause, Neue Gasse, bewohnt, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist zu vermiethen und am 1. Januar 1847 zu beziehen.

Woinowitz, den 30. Oktober 1846.

Schwuchow,
Wirthschafts-Inspektor.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirt'schen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.